

## Shakespeare, William: 63 (1590)

- 1 Wenn einst mein Lieb wie ich jetzt, welk, gebeugt
- 2 Von rauher Zeiten Hand wird sein, verborgen
- 3 In Runzeln seiner Stirne Glanz, vertreucht
- 4 Durch Stundenflucht sein Blut, sein Jugendmorgen
- 5 Zu Alters Dämmernächten hingeflohn,
- 6 Und alle Reize, die ihn jetzt umlauben,
- 7 Verschwindend oder längst verschwunden schon,
- 8 Der Schätze seines Frühlings uns berauben:
- 9 Auf solche Zeit gerüstet schütz' ich mich
- 10 Vor Alters Mordstahl und Vertilgersünde,
- 11 Daß, wenn des Lieblings Leben auch verblich,
- 12 Nicht seiner Schönheit Angedenken schwinde:
- 13 In diesen schwarzen Zeilen lebt sein Licht;
- 14 Er grünt in ihnen, denn sie sterben nicht.

(Textopus: 63. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65789>)